



netzwerk mode textil

Adelheid Rasche u. a.: Luxury for Fashion. Internationaler Modeschmuck der Fior Collection London

Ausstellungskatalog Berlin, Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin. Leipzig (Köhler & Amelang) 2013. Text dt. u. engl., 136 S., 4 s/w und ca. 140 farb. Abb. ISBN 978-3-7338-0392-6.

Es glitzert und funkelt, wenn man den handlichen, fast quadratischen Katalog aufschlägt. Die in der Ausstellung präsentierten - perfekt vor neutralem Grund ausgeleuchteten - Schmuckstücke aus der Fior Collection scheinen zum Greifen nah. Dezent applizierte Schatten verstärken diesen Effekt. Auch das klare, minimalistische Layout trägt entscheidend dazu bei, dass die meist bunten, sehr kleinteiligen und aus vielen verschiedenen Materialien kunstvoll gestalteten 134 Objekte im Nachklang der Ausstellung oder auch für sich nahezu 1:1 bewundert werden können.

Die Gliederung des Katalogs folgt dem üblichen Muster: Nach einem Vorwort des Direktors der Kunstbibliothek Moritz Wullen, der das gelungene Zusammenspiel von Beständen aus der Sammlung Modebild - Lipperheidesche Kostümbibliothek und den gezeigten Objekten akzentuiert, folgt ein sehr verdichteter Einführungstext der Herausgeberinnen Adelheid Rasche und Britta Bommert. Dennoch gelingt es, auf zwei Textseiten die wesentlichen Aspekte der Kulturgeschichte des Schmucks, den zu Beginn des 20. Jahrhunderts einsetzenden Einstellungswandel und die Hintergründe für die Konjunkturen des Modeschmucks im Verlauf des letzten Jahrhunderts präzise aufzuzeigen.

Hieran schließen sich vier einseitige, ebenfalls informative Einführungstexte zu den Ausstellungskomplexen 1950er, 1960er, 1970er und 1980er Jahren an, verfasst von Deanna Farneti Cera, einer anerkannten Autorität in Sachen Schmuck. So werden für die 1950er Jahre im ersten Absatz die gesellschaftlichen Umstände der Nachkriegszeit - die Sehnsucht der Frauen, den heimkehrenden Männern zu gefallen - anschaulich skizziert. Der zweite Absatz widmet sich der Beschreibung der Formen und der Materialien des Modeschmucks jener Jahre und weist darauf hin, dass sich beim Modeschmuck ein Übergang von Echtschmuckimitat zur Couture-Kreation abzuzeichnen beginnt. Federführend war hier, wie so oft, Christian Dior. Ähnlich strukturiert sind die drei weiteren Skizzen. In den 1960er Jahren wird das Diktat der Mode der Straße (London) betont, die erstmals die Haute Couture (Paris) in den Schatten stellte bzw. zur Imitation der Hippiekultur zwang. Die 1970er Jahre prägte der Retrolook, es gab Jugendstil- und Art déco-Revivals, aber auch immer weniger Anlässe für Frauen, sich zu schmücken. Der Modeschmuck verlor an Bedeutung, um dann, in den 1980er Jahren, als individualistisches, oft provokantes und sehr augenfälliges Attribut von Karrierefrauen Furore zu machen. "In diesem Jahrzehnt", schreibt Cera, "werden Romantik und Anarchie gleichermaßen bedient."

Zum Abschluss zeichnet Lawrence D. Feldmann, der Eigentümer der Sammlung Fior, die Firmen- und Sammlungsgeschichte nach. Alles begann mit der Ausbildung seines Vaters in einem Londoner Juweliergeschäft 1892. Vierzig Jahre später eröffnete Sonny Feldman sein eigenes Geschäft mit dem Schwerpunkt Modeschmuck-Accessoires, was sich als zukunftsweisend herausstellte. In den 1950er Jahren in Fior umbenannt, wurde es zu einem florierenden Geschäft mit Kunden aus höchsten Kreisen und blieb dies bis zu seiner Schließung 2001. Kurz nach seinem Einstieg in den väterlichen Betrieb fing Feldmann 1962 an, seine

Modeschmuck-Sammlung auf Basis der von Fior vertretenen Schmuckproduzenten aufzubauen. Einen repräsentativen Überblick über vier Jahrzehnte hochwertigen internationalen Modeschmucks, ausgewählt nach den Kriterien des Hauses Fior, vermittelt die Ausstellung und die im Katalog in höchster Qualität abgebildeten und sorgfältig beschriebenen "Miniaturskulpturen".

Gundula Wolter für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 04. Juni 2013)